

| 2023/24

UlrichsJUBILÄUM

*Mit dem Ohr
des Herzens*



Begleitmaterial
zur Reise des
Ulrichskreuzes



Inhaltsverzeichnis

Die Reise des Ulrichskreuzes	2
Auf dem Weg	3
Litanei zum heiligen Bischof Ulrich (GL 910)	3
Litanei zur Kreuzbegegnung	7
Gebet mit dem Kreuz	8
Gebet zur Übergabe	8
Andacht zum Ulrichskreuz	12
Anregungen zur Kreuzbegegnung	19
Material zur Auswahl	21
Gebete	21
Bischof Dr. Joseph Freundorfer	21
Gebet zum Ulrichsjubiläum 2023/2024	22
Ulrichslieder aus dem Gotteslob.....	23
Dir, unserm Gott, lobsingem wir (GL 883)	23
Streiter in Not (GL 884).....	24
Von Gott berufen (GL 885)	25
Gottes Ruf zum Bischof (GL 886).....	26
Mit dem Ohr des Herzens (N. Becker)	27
Sankt Ulrich, du begleite (G. Schwikart; R. Haas).....	28
Mit dem Ohr des Herzens (J. Geiger)	29
Über das Kreuz und den heiligen Ulrich.....	30
Beschreibung des Kreuzes.....	30
Aus der Vita S. Oudalrici des Priesters Gerhard: Die Pastoral-Reisen	32
Weitere Stationen der Reise des Ulrichskreuzes.....	34



Die Reise des Ulrichskreuzes

Liebe Beterinnen und Beter,

ein halbes Jahrhundert lang diente der heilige Ulrich der Kirche von Augsburg als umsichtiger Bischof. Alle vier Jahre reiste der Heilige auf einem zweirädrigen Ochsenkarren durch sein Bistum und besuchte die Pfarreien. Er sah nach dem Rechten, überprüfte das seelsorgliche Wirken der Geistlichen, verkündete die Frohbotschaft, feierte mit den Gläubigen Eucharistie und spendete das Sakrament der Firmung. Traf er auf Not, gab er auch von seiner Habe.

Es ist daher ein schöner Gedanke, dass das Ulrichskreuz, wie damals der heilige Ulrich, wieder durch unsere Diözese reisen kann. Der heilige Bischof Ulrich wird ja nicht nur als Patron der Stadt und des Bistums Augsburg angerufen, er wird unter anderem auch von Reisenden verehrt. Auf dieser Reise werden viele verschiedene Menschen mit dem Kreuz in Berührung kommen. Schließen wir sie in unseren Andachten und Gottesdiensten mit ins Gebet ein und empfehlen wir sie dem heiligen Ulrich an.

Diese Sammlung an Andachten, Litaneien, Liedern und Gebeten soll Ihnen helfen mit dem Kreuz ins Gebet zu kommen. Die Materialien dienen in erster Linie den Übergabesituationen.

Weitere Materialien, auch für Kinder und Jugendliche, sowie Angebote zur Liturgie finden Sie unter <https://ulrichsjubilaeum.de/downloads/> oder über den QR-Code am Ende dieser Seite.

Bei Fragen und Problemen können Sie sich an folgenden Kontakt wenden: Philipp Fröhling, (0821-3166-3123 / philipp.froehling@bistum-augsburg.de)

Wir wünschen Ihnen, dass Sie in Ihren Pfarreien(-gemeinschaften), Gruppierungen, Institutionen über das Kreuz und das Leben des heiligen Ulrichs ins Gebet und in den Kontakt mit Jesus Christus kommen können.

Im Gebet verbunden

Das Team der Abteilung Evangelisierung

www.evangelisierung-augsburg.de



Gott neu begegnen
EVANGELISIERUNG





Auf dem Weg

Litanei zum heiligen Bischof Ulrich (GL 910)

V/A Herr, erbarme dich.

V/A Christus, erbarme dich.

V/A Herr erbarme dich.

V Christus, höre uns

A Christus, erhöre uns.

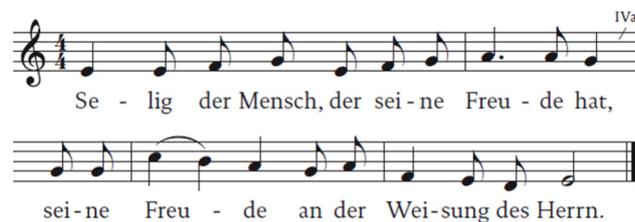
V Gott Vater im Himmel,

A erbarme dich unser

V Gott Sohn, Erlöser der Welt,

V Gott Heiliger Geist,

V Heiliger dreifaltiger Gott,



T: Ps 1,2, M: Barbara Kolberg 2009

V Heiliger Ulrich, du Hirte deines Volkes,

A bitte für uns.

V Du tatkräftiger Bischof,

A bitte für uns.

V Du entschiedener Christ,

V Du aufmerksamer Hörer auf das Wort Gottes,

V Du unermüdlicher Seelsorger,

V Du mutiger Kämpfer für die Freiheit,

V Du freigiebiger Freund der Armen,



V Du einfühlsamer Tröster der Kranken,

V Du geduldiger Vermittler im Streit,



T: Ps 1,2, M: Barbara Kolberg 2009

V Heiliger Ulrich, du Vorbild aller, die in der Kirche Verantwortung tragen,
A steh ihnen bei.

V Dem Papst und den Bischöfen,

A steh ihnen bei.

V Den Priestern und Diakonen,

V Den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen in der Seelsorge,

V Den Männern und Frauen, die in den Pfarrgemeinden mitwirken,

V Den Theologen und Theologinnen an den Hochschulen

V Den Religionslehrern und -lehrerinnen an den Schulen,

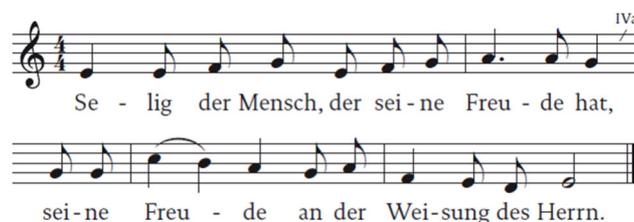
V Denen, die unter dem Rückgang des Glaubens leiden,

V Denen, die enttäuscht oder verbittert sind,

V Denen, die die Schätze der Kirche bewahren,

V Denen, die neue Wege beschreiten,

A steh ihnen bei.



T: Ps 1,2, M: Barbara Kolberg 2009

V Heiliger Ulrich, du Vorbild im Glauben,



A geh uns voran.

V Wenn wir uns unsicher in die Zukunft vorantasten

A geh uns voran.

V Wenn wir die Zeichen der Zeit nicht deuten können,

V Wenn wir vor Herausforderungen zurückschrecken,

V Wenn wir von Gewohntem Abschied nehmen müssen,

V Wenn wir Sicherheiten aufgeben müssen,

V Wenn wir unser Licht unter den Scheffel stellen,

V Wenn unser Salz schal geworden ist,

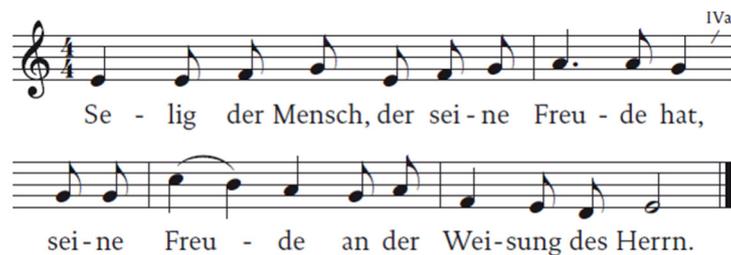
V Wenn wir zu wenig das Gute sehen,

V Wenn Egoismus die Einheit spaltet,

V Wenn Vorurteile das Verstehen behindern,

V Wenn wir anderen den Weg zum Glauben versperren,

V Wenn wir das Ziel aus dem Auge verlieren,



T: Ps 1,2, M: Barbara Kolberg 2009

V Du heiliger Patron unseres Bistums,

A ermutige uns.

V Dass wir in Christus leben,

A ermutige uns.

V Dass wir uns ihm nähern,

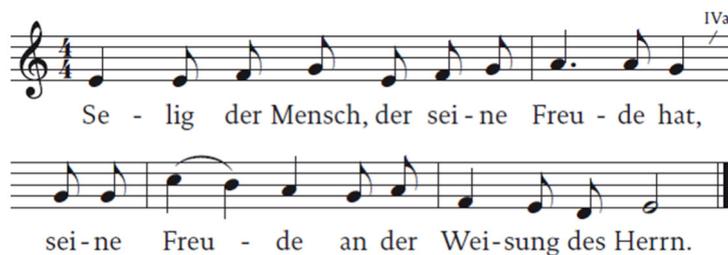
V Dass wir uns in seinem Namen versammeln,

V Dass wir seine Worte und Taten bedenken,

V Dass wir seinen Tod und seine Auferstehung feiern,



V Dass wir der Kraft des Evangeliums trauen,
V Dass wir das Wort Christi verkünden,
V Dass wir mit ihm handeln,
V Dass wir auf sein Mitgehen bauen,
V Dass wir um seines Erbarmens willen den Armen beistehen,
V Dass wir um seiner Treue willen einander annehmen,
V Dass wir um seines Kreuzes willen vergeben,
V Dass wir um seiner Auferstehung willen dem Leben dienen,
V Dass wir in seiner Liebe wachsen,
V Dass wir seinen Frieden finden,
V Dass wir wahrhaft Kirche Christi sind,



T: Ps 1, 2, M: Barbara Kolberg 2009

V Allmächtiger Vater, du hast die Kirche von Augsburg dem Schutz des Heiligen Ulrich anvertraut. Höre auf seine Fürsprache und führe deine Gläubigen in der Kraft des Heiligen Geistes auf dem Weg durch die Zeit durch Christus, unseren Herrn.

A Amen.



Litanei zur Kreuzbegegnung

Auf unserem Weg rufen wir zu Gott – steh uns bei.

Wenn der Weg steinig wird – steh uns bei.

Wenn wir in die Irre gehen – steh uns bei.

Wenn wir müde werden – steh uns bei.

Wenn uns der Mut verlässt – steh uns bei.

Auf unserem Weg rufen wir zu Gott – öffne unsere Augen.

Für die Schönheit der Natur – öffne unsere Augen.

Für die Menschen, denen wir begegnen – öffne unsere Augen.

Für deine Gegenwart unter uns – öffne unsere Augen.

Für Leid und Not in unserer Welt – öffne unsere Augen.

Auf unserem Weg rufen wir zu Gott – stärke uns.

Dass wir Lasten tragen können – stärke uns.

Dass wir Armen beistehen – stärke uns.

Dass wir die Trauernden trösten – stärke uns.

Dass wir den Mutlosen Hoffnung geben – stärke uns.

Auf unserem Weg rufen wir zu Gott – gib deinen Frieden.

Der Gemeinschaft, in der wir unterwegs sind – gib deinen Frieden.

Unserer Kirche auf dem Weg durch die Zeit – gib deinen Frieden.

Unserer Welt, die gespalten und zerrissen ist – gib deinen Frieden.

Der gesamten Schöpfung, die der Vollendung harrt – gib deinen Frieden.

Aus: „kreuzbewegt“, Herausgeber: Sekretariat der Deutschen

Bischofskonferenz



Gebet mit dem Kreuz

Gebet zur Übergabe

Es können auch einzelne Elemente ausgewählt werden.

Lied

Gedanken

Wir feiern in unserem Bistum das Ulrichsjubiläum. Vor 1100 Jahren wurde der heilige Ulrich zum Bischof geweiht, vor 1050 Jahren ging er uns in die Ewigkeit voraus. Für die Verehrung des Heiligen hat das Ulrichskreuz eine große Bedeutung.

Das Kreuz in unserer Mitte ist im Jubiläumsjahr im Bistum unterwegs; heute macht es bei uns Station. In dieses Kreuz wurde hinter einer Glasscheibe ein Stück des sogenannten Ulrichsholzes eingefügt, das einst das Grab des Heiligen bedeckte. Das Kreuz ist eine Nachbildung des Originalkreuzes, das in der Basilika St. Ulrich und Afra in Augsburg aufbewahrt wird.

Dieses Kreuz führt Menschen zusammen. Es begegnet Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen.

Es erinnert an die grenzenlose Liebe unseres Herrn Jesus Christus, der sich für uns am Kreuz hingegeben hat.

Es erinnert an den heiligen Ulrich, der sein Leben am gekreuzigten und auferstandenen Herrn ausgerichtet hat und im Bistum viel unterwegs war. Er hat von der Liebe Gottes erzählt.

Es erinnert an Menschen, die heute ein Kreuz tragen müssen.



Lesung

Lesung aus dem Evangelium nach Johannes.

Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe! Wenn ihr meine Gebote haltet, werdet ihr in meiner Liebe bleiben, so wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe bleibe. Dies habe ich euch gesagt, damit meine Freude in euch ist und damit eure Freude vollkommen wird. Das ist mein Gebot, dass ihr einander liebt, so wie ich euch geliebt habe. Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt. Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch auftrage. Ich nenne euch nicht mehr Knechte; denn der Knecht weiß nicht, was sein Herr tut. Vielmehr habe ich euch Freunde genannt; denn ich habe euch alles mitgeteilt, was ich von meinem Vater gehört habe. Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und dazu bestimmt, dass ihr euch aufmacht und Frucht bringt und dass eure Frucht bleibt. Dann wird euch der Vater alles geben, um was ihr ihn in meinem Namen bittet. Dies trage ich euch auf, dass ihr einander liebt.

(Joh 15,9-17)

Oder:

Lesung aus dem Evangelium nach Johannes.

Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat. Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richtet, sondern damit die Welt durch ihn gerettet wird. Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer nicht glaubt, ist schon gerichtet, weil er nicht an den Namen des einzigen Sohnes Gottes geglaubt hat. (Joh 3,16-18)



Gedanken/Gebet in Stille:

Was verbinde ich mit dem Kreuz?

Stille

Danken wir unserem Herrn für seine Liebe, für sein Sterben am Kreuz.

Stille

Bitten wir für alle, die ein Kreuz zu tragen haben.

Stille

Gebet

Jesus Christus, wir danken dir, dass du in unserer Mitte bist. Aus Liebe bist du für uns den Kreuzweg gegangen. Du bist für uns gestorben und auferstanden, um auch uns den Weg in deine Herrlichkeit zu eröffnen.

Den heiligen Ulrich hast du in seiner Zeit zu einem Zeugen deiner Liebe und Gegenwart gemacht. Er hat an dich geglaubt, auf dich gehofft; er hat dich geliebt.

Auf seine Fürsprache bitten wir: Begleite uns auf allen Wegen, stärke unseren Glauben an deine grenzenlose Liebe. Lass uns dankbar auf dein Kreuz blicken. Gib uns ein weites Herz für Mitmenschen, die ein Kreuz zu tragen haben. Öffne die Ohren unseres Herzens. Dir sei Ehre und Lobpreis in Ewigkeit. Amen.

Übergabe des Kreuzes (evt. mit einem Lied)

Das Ulrichskreuz wird nun äußerlich übergeben.

Mit deiner Gnade, Herr, wollen wir dir unseren Lebensweg innerlich anvertrauen.

Heiliger Ulrich, bitte für uns!



Fürbitten

Jesus Christus ist für uns am Kreuz gestorben. Auf die Fürsprache des heiligen Ulrich bitten wir ihn:

Lass dieses Ulrichskreuz zu einem Zeichen der Hoffnung und des Heils für viele Menschen in unserer Diözese/unserer Pfarrgemeinde/unserer Gemeinschaft/unserer Einrichtung werden.

Erfülle die Menschen durch die Begegnungen mit dem Kreuz mit deinem Geist.

Stärke alle Kranken und Beladenen, alle, die ein Kreuz tragen müssen.

Führe die Verstorbenen in die Gemeinschaft der Heiligen.

Herr Jesus Christus, wir beten dich an und preisen dich, denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst. Amen.

Vaterunser

Gebet

Gott, du bist reich an Erbarmen. Du hast deinem Volk in einer Zeit schwerer Not den heiligen Ulrich als tatkräftigen Bischof geschenkt. Seine Fürbitte helfe uns, die Gefahren unserer Zeit in der Kraft des Glaubens zu bestehen. Darum bitten wir durch Christus, unsern Herrn. Amen.

Lied



Andacht zum Ulrichskreuz

Die liturgischen Texte sind entnommen: MB Eigenfeiern (Tagesgebet vom Fest des hl. Ulrich), ML Eigenfeiern (Schrifttexte, Reihe III, Fest des hl. Ulrich); die Lieder entstammen dem Gotteslob (mit Ausnahme des Mottoliedes); weiteres Material: kleine Kreuze für die Gläubigen (z. B. als Papier, Holz), evtl. Stifte, evtl. Tagesgebet ausgedruckt für alle

Lied zur Eröffnung: „Dir unserm Gott lobsingem wir“ (GL 883,1+2+9)

Kreuzzeichen und Eröffnung

Einführung: „Gott, du bist groß und voller Gnad, hilf folgen uns der Heiligen Pfad.“ – so haben wir gerade im Lied gesungen. Seit Juli 2023 folgt unser Bistum Augsburg ganz besonders dem Pfad eines bestimmten Heiligen – nämlich des hl. Ulrich, der vor 1100 Jahren zum Bischof geweiht wurde und vor 1050 Jahren verstorben ist. Eng mit seinem Leben verknüpft ist das Ulrichskreuz, das auf seinem Weg durch unser Bistum heute bei uns Station macht. In dieses Kreuz wurde hinter einer Glasscheibe ein Stück des sog. Ulrichsholzes eingefügt, das einst das Grab des Heiligen bedeckte. Dieses Kreuz ist eine Nachbildung des Originalkreuzes, das in der Basilika St. Ulrich und Afra in Augsburg aufbewahrt wird und auf das schon viele Menschen in ihren Nöten vertrauensvoll ihren Blick gerichtet haben. Ein Kreuz, das Gottes Liebe und Erbarmen zeigt. Ein Kreuz, das uns vertrauen hilft. Ein Kreuz, das uns den Weg ins Leben weist.

Grüßen wir nun den Herrn in unserer Mitte, der sein Leben am Kreuz für uns gegeben hat:



Kyrie:

- Herr Jesus Christus, im Zeichen des Kreuzes wird dein Erbarmen sichtbar.
➔ „Kyrie eleison“ (z. B. GL 154)
- Herr Jesus Christus, durch dein Kreuz erhielt der hl. Ulrich Kraft und Hilfe in schweren Nöten.
- Herr Jesus Christus, durch dein Kreuz weist du auch uns den Weg ins Leben.

Tagesgebet:

Gott, du bist reich an Erbarmen.

Du hast deinem Volk in einer Zeit schwerer Not
den heiligen Ulrich
als tatkräftigen Bischof geschenkt.

Seine Fürbitte helfe uns,
die Gefahren unserer Zeit
in der Kraft des Glaubens zu bestehen.

Darum bitten wir durch Christus, unsern Herrn. Amen.



Lesung: 1 Joh 4,7-12.19-21

Geliebte, wir wollen einander lieben; denn die Liebe ist aus Gott und jeder, der liebt, stammt von Gott und erkennt Gott. Wer nicht liebt, hat Gott nicht erkannt; denn Gott ist Liebe. Darin offenbarte sich die Liebe Gottes unter uns, dass Gott seinen einzigen Sohn in die Welt gesandt hat, damit wir durch ihn leben. Darin besteht die Liebe: Nicht dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt und seinen Sohn als Sühne für unsere Sünden gesandt hat. Geliebte, wenn Gott uns so geliebt hat, müssen auch wir einander lieben. Niemand hat Gott je geschaut; wenn wir einander lieben, bleibt Gott in uns und seine Liebe ist in uns vollendet.

Wir wollen lieben, weil er uns zuerst geliebt hat. Wenn jemand sagt: Ich liebe Gott!, aber seinen Bruder hasst, ist er ein Lügner. Denn wer seinen Bruder nicht liebt, den er sieht, kann Gott nicht lieben, den er nicht sieht. Und dieses Gebot haben wir von ihm: Wer Gott liebt, soll auch seinen Bruder lieben.

Gesang: „Von Gott berufen“ (GL 885,1-3), alternativ Mottolied „Mit dem Ohr des Herzens“

Evangelium: Mt 20,25-28

Da rief Jesus seine Jünger zu sich und sagte: Ihr wisst, dass die Herrscher ihre Völker unterdrücken und die Großen ihre Vollmacht gegen sie gebrauchen. Bei euch soll es nicht so sein, sondern wer bei euch groß sein will, der soll euer Diener sein, und wer bei euch der Erste sein will, soll euer Sklave sein. Wie der Menschensohn nicht gekommen ist, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben hinzugeben als Lösegeld für viele.



Betrachtung:

„Gott ist Liebe“ - Wenn es uns gerade gut geht, wenn wir von lieben Menschen umgeben sind und zufrieden sind, dann mag dieser Satz „Gott ist Liebe“, den wir in der Lesung gehört haben, hell in unserem Leben aufstrahlen. Dann können wir ihn von Herzen bejahen. Dann mag uns auch die Liebe zu anderen gelingen oder der Dienst für andere mit Freude erfüllen.

Aber: Was ist in den Momenten, in denen mein Leben durchkreuzt wird? Wenn Beziehungen zerbrechen? Wenn das Kreuz einer Krankheit in mein Leben tritt? Wenn ich einen lieben Menschen verliere? Dann kann es schwer für mich sein, auf die Liebe Gottes zu vertrauen.

Wenn unser Leben durchkreuzt wird, dann kann es uns helfen, einen Blick auf das Kreuz Jesu zu richten, und heute ganz besonders auf das Ulrichskreuz in unserer Mitte.

In dem vorher gehörten Abschnitt aus dem Matthäusevangelium hieß es, dass Jesus Christus gekommen ist, um sein Leben hinzugeben als Lösegeld für viele. Diese Lebenshingabe und die damit verbundene Liebe wird uns im Kreuz Jesu immer wieder vor Augen geführt. Doch: Kreuz, Leiden und Tod haben nicht das letzte Wort. Das wird ebenso im Ulrichskreuz deutlich. Dieses wird auch als *crux victorialis* bezeichnet, d.h. als Siegeskreuz. Denn es half dem hl. Ulrich im Vertrauen auf Gott, schweres Unheil von der Stadt Augsburg abzuwenden. Auch für uns ist das Kreuz ein Zeichen des Sieges, denn: Gott ist stärker als das Kreuz, er siegt über die Sünde, den Tod und alles Schwere. Er weist uns den Weg zum Leben. Durch ihn wird das Kreuz zum Siegeszeichen.

Das ist kein schneller Trost für irgendwann, sondern hat auch Bedeutung für unser alltägliches Leben. Denn: Gott ist auch stärker als alle Kreuze in unserem Leben. Zwar werden die Kreuze unseres Lebens nicht einfach verschwinden.



Aber auch wenn die Kreuzesform bleibt - die goldene Farbe des Ulrichskreuzes deutet an: Gott kann unsere Kreuze von innen her verwandeln – so, dass wir sie leichter tragen können, so, dass wir einen Sinn in ihnen erkennen können, so, dass wir trotz allem Schweren auf Gottes Plan der Liebe vertrauen können.

Doch wie kann diese Verwandlung geschehen? Was ist mit all dem Schmerz und dem Leid, das die Kreuze unseres Lebens mit sich bringen? Werfen wir dazu einen Blick auf die Rückseite des Ulrichskreuzes. Dort ist das Tagesgebet vom Fest des hl. Ulrich eingraviert, das wir vorher bereits gebetet haben.

Gott, du bist reich an Erbarmen.

Du hast deinem Volk in einer Zeit schwerer Not
den heiligen Ulrich
als tatkräftigen Bischof geschenkt.

Seine Fürbitte helfe uns,
die Gefahren unserer Zeit
in der Kraft des Glaubens zu bestehen.

Darum bitten wir durch Christus, unsern Herrn. Amen.

Wie dieses Gebet, das vom Erbarmen Gottes und der Fürsprache des hl. Ulrich spricht, im Kreuz eingraviert ist, so kann es mir helfen, das Vertrauen auf Gott und seine Liebe sozusagen in mein Herz „einzugravieren“. Wie kann das gelingen? Z. B. indem ich immer wieder das Gespräch mit Gott suche. Indem ich ihm meine Durchkreuzungen des Lebens, allen Schmerz und alles Leid immer wieder hinhalte. Indem ich mir seine Liebe und sein Erbarmen immer wieder bewusstmache und diese Liebe auch meinen Mitmenschen erweise, so wie es der hl. Ulrich getan hat. Denn: Gott ist Liebe.

Lied: „Von Gott berufen“ (GL 885,4-6)



Fürbitten:

Zu Gott, der stärker ist als Kreuz und Leid, bringen wir nun die Kreuze unseres Lebens und der ganzen Welt und bitten ihn auf die Fürsprache des hl. Ulrich:

- Der hl. Ulrich sorgte sich um das Wohl der ihm anvertrauten Menschen und hatte ein offenes Ohr für ihre Sorgen. Hilf allen, auf deren Schultern eine große Verantwortung lastet, ihr Wirken als Dienst zu begreifen und den Menschen mit Liebe und Anteilnahme zu begegnen.

Du Gott, reich an Erbarmen – wir bitten dich erhöere uns.

- Die Sorge für die Armen und Kranken war dem hl. Ulrich ein Herzensanliegen. Stelle allen, die unter der Last eines schweren Kreuzes leiden, Menschen an die Seite, die ihr Kreuz mit ihnen tragen und ihnen tatkräftig und liebevoll beistehen.
- In Spannungen zwischen Völkern, aber auch in familiärem Streit war der hl. Ulrich Friedensstifter. Lass in unserer Welt, im Großen und Kleinen, den Frieden über allen Hass siegen.
- Der Glaube war das tragende Fundament im Leben des hl. Ulrich. Hilf allen, die auf der Suche sind, in dir und im Zeichen des Kreuzes Halt für ihr Leben zu finden.
- Auch im Sterben vertraute der hl. Ulrich ganz auf dich. Lass alle Verstorbenen die Macht deines Sieges über den Tod erfahren und führe sie zum ewigen Leben bei dir.

Die Gläubigen sind nun eingeladen, vorbereitete Kreuze (z. B. aus Holz, Papier...) nach vorne zum Altar zu bringen, als Zeichen dafür, dass sie auch ihr „Kreuz“ zu Gott bringen. Eventuell können die Kreuze auch beschriftet werden.

Währenddessen wird Instrumentalmusik gespielt.



Litanei zum hl. Ulrich: So wollen wir nun in all den Kreuzen unseres Lebens nochmal ganz besonders den hl. Ulrich um Hilfe anrufen: GL 910,4 (Litanei zum hl. Ulrich)

Gebet zum Abschluss der Fürbitten (vgl. Tagesgebet; eventuell gemeinsam gebetet):

Gott, du bist reich an Erbarmen.

Du hast deinem Volk in einer Zeit schwerer Not

den heiligen Ulrich

als tatkräftigen Bischof geschenkt.

Seine Fürbitte helfe uns,

die Gefahren unserer Zeit

in der Kraft des Glaubens zu bestehen.

Darum bitten wir durch Christus, unsern Herrn. Amen.

Vater unser

Segen mit dem Ulrichskreuz, eventuell Einzelsegen

zum Beispiel:

„Des guten Sankt Ulrich Segen sei vor dich und hinter dich, und über dich und neben dich getan, wo du auch wohnst und wo du auch seist, dass da allzeit gut Friede sei, wie er war, als unsere Liebe Frau Maria den hl. Christus geboren hat.“

(Ulrich-Segen aus dem 12. Jahrhundert)

Lied: „Streiter in Not“ (GL 884)



Anregungen zur Kreuzbegegnung

Der Rahmen für eine persönliche Begegnungszeit mit dem Kreuz kann in einem Gottesdienst, in einer Gebetszeit usw. durch folgende Elemente gestaltet sein:

Gebete/Hoffnungen/Trauer auf Karten zum Kreuz bringen oder/und mit anderen austauschen.

Die Begegnung mit dem Kreuz stiftet Gemeinschaft untereinander und mit Gott. Dies in den Karten/Texten zum Ausdruck bringen oder im Gespräch untereinander erleben.

Blumen zum Kreuz bringen.

Durch das Geschehen des Ostersonntags wurde der Tod in Leben verwandelt. Somit hat das Symbol des Kreuzes eine neue Dimension erlangt, die durch das Schmücken mit Blumen verdeutlicht werden kann. Wenn die Gottesdienstteilnehmer diese Blumen zum Kreuz bringen, kann dies bedeuten: Gott wirkt in meinem Leben Heil, dafür danke ich.

Weihrauch auflegen.

Der Weihrauch steigt zum Himmel als Lob Gottes, der die Macht hat, den Tod zu überwinden. Die Teilnehmenden können mit den Weihrauchkörnern eigenen Lob und Dank verbinden.

Symbole aus der Gemeinde/Institution zum Kreuz bringen und ggf. mit ihm zeichenhaft verbinden.

Dadurch wird verdeutlicht, dass das Kreuz mit dem Leben dieser Gemeinde etwas zu tun hat: Gott ist mitten unter ihnen und diese Gemeinde ist aufgerufen zum Zeugnis der Heilsbotschaft Jesu.



Osterkerze einbeziehen

Die Osterkerze kann neben dem Kreuz stehen. Nur vom Ostergeschehen ist das Kreuz zu verstehen. Das Licht dieser Kerze, die an ihr angezündet wird, kann als Lichtzeichen der Hoffnung weitergegeben werden. Nach dem Gottesdienst kann dieses Licht mit in die Wohnungen genommen werden oder gemeinsam auf den Friedhof zu den Gräbern der Verstorbenen gebracht werden.

Brief schreiben.

Gott steht denen, die sich auf Versöhnung einlassen, zur Seite. Versöhnung ist als etwas Konkretes zu erfahren. Gerade heute erleben wir eine große „Beziehungsnot“ und das Scheitern von Beziehungen. Einen Brief schreiben an einen Menschen, mit dem man sich versöhnen will. Der verschlossene Brief kann dann symbolisch an das Kreuz gelegt werden als Ausdruck des Vertrauens und der Bitte, dass Gott den Menschen nicht alleine lässt.

Eigene Kreuze zum Kreuz bringen.

Kleine selbstgebastelte Kreuze oder Kreuzesanliegen in Schriftform können mitgebracht werden. Letztere können in verschlossenen Umschlägen nach einiger Zeit mit einem Gebet versehen wieder zurückgesendet werden, sofern dies gewünscht wird. Das eigene Leid vor Gott zu bringen, öffnet den Menschen in der Trauer/dem Leiden auf ein Du hin. Dies kann durch die Zusendung in der Verknüpfung mit einem Gebet verdeutlicht werden.

Kerzen in einer Sandkiste für persönlichen Dank/persönliche Bitten anzünden

Durch die Überwindung des Kreuzes in der Auferstehung Jesu Christi wurde das Heilswirken Gottes an den Menschen deutlich. Der Tod/die Dunkelheit des Menschen wurde durch das Licht der Auferstehung erhellt. Dies kann verdeutlicht werden, indem jeder eine Kerze am Kreuz anzündet. Die brennende Kerze unterstreicht das Gebet im Anliegen der Menschen.

*Aus: „kreuzbewegt“, Herausgeber: Sekretariat der Deutschen
Bischofskonferenz*



Material zur Auswahl

Gebete

Bischof Dr. Joseph Freundorfer

Ewiger allmächtiger Gott! Du hast den heiligen Ulrich der Kirche von Augsburg zum Bischof und zum heiligen Schutzpatron gegeben. In einer von Gefahren erfüllten Zeit deiner Kirche hast du ihn zu einer eisernen Mauer und zum starken Felsen gemacht, der in der mutigen und unerschütterlichen Kraft des Glaubens selber stark war und die Gläubigen durch sein Gottvertrauen, durch sein Wort und sein Beispiel kräftigte. Gib uns auf seine Fürbitte auch in unserer Zeit, was wir so notwendig haben und demütig von dir erleben: Gib uns die Kraft des Glaubens und eines treuen reinen christlichen Lebens und Kämpfens, mit deren Beispiel uns der heilige Ulrich voranleuchtet! Gib uns die alles ertragende und alles überwindende Liebe zu Jesus Christus und zu deiner Kirche, damit wir inmitten aller finsternen Gefahren, die unsere Zeit bedrohen und bedrängen, treu auf deinen Wegen verbleiben! Rette, o Gott, mit deiner Macht unser Land, unser Volk, Europa, deine Kirche aus den Zeiten des Unfriedens und der Bedrängnis, wie du sie einst durch die Glaubensstärke des heiligen Ulrich und unserer Väter gerettet hast. Hohepriester Jesus Christus! Einst hat der heilige Ulrich unter uns, von dir auserwählt, die Gnaden deines hohenpriesterlichen Amtes ausgeteilt. Wir wollen diese Gnaden die du uns in deiner großen Liebeshingabe am Kreuz geschenkt hast, niemals missachten, immer hochschätzen, mit dem Gebet unserer Herzen suchen, in der Feier deines heiligen Opfers und an deinem Tisch empfangen. Wir wissen, dass du allein der Retter und Erlöser der Welt und der Heiland unserer Seelen bist. Heiliger Ulrich, unser Schutzpatron, bleibe mit deiner mächtigen Fürbitte der starke Beschützer deines Volkes, ein Schirm des Abendlandes! Erflehe uns die Kraft des Glaubens und des Ausharrens und Siegens! Erflehe uns den Frieden und die Rettung aus allen Gefahren der Zeit!

Herr erbarme dich unser auf die Fürbitte Marias und des heiligen Ulrich!

Amen.



Gebet zum Ulrichsjubiläum 2023/2024

Gütiger Gott und Vater unseres Herrn
Jesus Christus, du hast dem Bistum Augsburg im heiligen Ulrich
einen tatkräftigen Bischof und einfühlsamen
Seelsorger geschenkt,
der mit dem Ohr seines Herzens gehört hat.

Auf seine Fürsprache bitten wir dich:
Lass uns im Glauben wachsen und die Freude am Evangelium leben,
stärke unsere Zuversicht und
Menschenfreundlichkeit,
mehre unsere Anstrengungen, Sauerteig
der Liebe und Salz der Erde zu sein.

Das Leben des heiligen Ulrich zieht bis heute Kreis wie ein Stein, der ins
Wasser fällt.
Durch das Wasser der Taufe sind wir neu geboren als Kinder des Lichts.
Erschließe den jungen Menschen ihre Berufung,
lass uns den Spuren deines Sohnes folgen und vollende unser Leben in deiner
Barmherzigkeit.

Darum bitten wir durch Christus,
unseren Bruder und Herrn. Amen.
Heiliger Ulrich, bitte für uns!



Ulrichslieder aus dem Gotteslob

Dir, unserm Gott, lobsingens wir (GL 883)



1 Dir, un - serm Gott, lob - sin - gen wir,
2 Sankt Ul - rich, Hir - te, Got - tes - mann,
3 Sankt Af - ra, dich ver - eh - ren wir,



1 du bist uns nah, wir trau - en dir.
2 ziehst mu - tig dei - nem Volk vo - ran,
3 die Lie - be Chri - sti glüht in dir,



1 Seg - ne dein Volk, schütz Land und Leu - te,
2 sorgst für die Schwa - chen und die Ar - men,
3 bist treu bis in den Tod ge - blie - ben,



1 auf Augs - burgs Kir - che schau - e heu - te.
2 zeigst uns, dass Gott ist voll Er - bar - men.
3 hilf uns, Gott und die Men - schen lie - ben.

4 Sankt Simpert, unser Schutzpatron, / steh für uns ein an
Gottes Thron, / bitt für die Kinder und die Frauen, / hilf uns,
die Kirche zu erbauen.

5 Kreszentia, du kluge Frau, / auf unser ganzes Bistum
schau, / du bist vertraut mit Leid und Schmerzen, / spürst
Gottes Geist in deinem Herzen.

6 Petrus Kanisius, voll Mut / verteidigst du des Glaubens
Gut, / der Ehre Gottes gilt dein Streben, / führst Menschen
auf den Weg zum Leben.

7 Heiliger Magnus, sei geehrt, / du hast das Böse abgewehrt, /
hast unserm Land das Wort verkündet, / den Glauben fest
darauf gegründet.

8 Albertus Magnus, Mann voll Geist, / durchdringst im
Glauben, was du weißt, / lehrst uns die Schöpfung zu ver -
stehen / und Gottes Spur in ihr zu sehen.

9 Gott, du bist groß und reich an Gnad, / hilf folgen uns der
Heiligen Pfad, / hast sie zum Vorbild uns gegeben, / zeig uns
durch sie den Weg ins Leben.

T: Gerhard Kögel 2008, M: Caspar Ulenberg 1603, nach Genf 1542

Die Strophen 1 und 9 sollen die Liedstrophe des jeweiligen Heiligen umrahmen.



Streiter in Not (GL 884)



1 Strei - ter in Not, Hel - fer bei Gott! Du
2 Drang - sal und Leid schwert-har - ter Zeit be -
3 Ar - men in Not brachst du das Brot, hast



1 Bi - schof und Held, von Gott aus - er-wählt, mit
2 sieg - te dein Flehn. Das Reich blieb be-stehn, das
3 Hil - fe ge - währt und Fric - den be-schert, von



1 Glau-bens-kraft be - seelt!
2 Gott uns aus - er - sehn. 1-6 Bit - te für uns,
3 Lie - bes-kraft ver-zehrt.



bit - te für uns, Sankt Ul - rich, Sankt Ul - rich!

4 Weise im Rat, mannhaft an Tat / und mächtig im Wort,
der Heimat ein Hort, / bleib es auch immerfort. / Bitte für
uns ...

5 Vater so mild, Wehr uns und Schild / für Wahrheit und
Recht, dass rein wir und echt, / nie sind der Lüge Knecht. /
Bitte für uns ...

6 Mitten im Sturm bleib uns ein Turm / der Zuflucht und
Kraft, die Rettung uns schafft / aus aller Nöte Haft. / Bitte
für uns ...

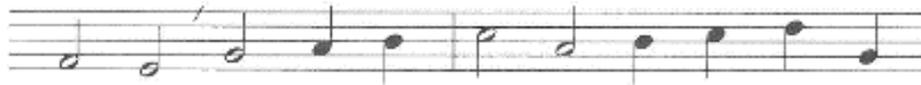
T: 1. Strophe: Arthur Piechler, 2. - 6. Strophe: Germana Förster 1955, M: Arthur Piechler (†1974)



Von Gott berufen (GL 885)



1 Von Gott be - ru - fen in den Dienst der
2 Mann des Ge - be - tes, stets mit Gott ver -
3 Als gu - ter Hir - te zogst du durch die



1 Kir - che, wur - dest du Die - ner sei - nes heil - gen
2 bun - den, schöpf - test du freu - dig aus dem Quell des
3 Lan - de, um al - lem Vol - ke Got - tes Wort zu



1 Vol - kes, Kün - der der Wahr - heit und des
2 Le - bens im Op - fer - mah - le, das der
3 kün - den, um auf - zu - rich - ten Kran - ke



1 Frie - dens Bo - te, hei - li - ger Ul - rich.
2 Herr ge - stif - tet, Was - ser des Hei - les.
3 und Be - dräng - te, Ar - men zu hel - fen.

4 Als Krieg und Feinde Land und Volk bedrohten, / warst
du ein Vorbild felsenfesten Glaubens, / bliebst unerschro-
cken, voll des Heiligen Geistes, / nahe den Deinen.

5 Bleib deiner Kirche väterlicher Schutzherr, / ruf alle Her-
zen auf zum Dienst der Liebe. / Im Sturm der Zeiten, in der
Not des Lebens / hilf uns, Sankt Ulrich.

6 Lob sei dem Vater, der dich auserwählte, / Lob sei dem
Sohne, der dich uns gesandt hat, / Lob sei dem Geiste, der
dir Kraft verliehen: / Lob dem Dreieinen.

T: Friedrich Dörr 1979, M: Johann Crüger 1653



Gottes Ruf zum Bischof (GL 886)

F Gm C

1 Got - tes Ruf zum Bi - schof folg - test
2 Du warst stark und mu - tig, kämpf - test

F

1 du ge - hor - sam, dien - test ihm mit
2 für den Glau - ben, hast die Stadt er -

Gm C F

1 Freu - den, warst ganz für ihn da.
2 ret - tet aus der gro - ßen Not.

Gm C F Dm C F

1-4 Hör uns Kin - der an, heil - ger Bi - schof Ul - rich,
hilf uns gut zu sein, je - den Tag aufs Neu!

Gm C F Dm Gm C F

3 Du warst gut und freundlich zu den armen Menschen, /
hast geteilt mit ihnen Liebe, Leben, Brot. / Hör uns ...

4 Hier in unsrer Kirche singen wir dir Lieder, / preisen dei -
ne Größe, feiern heut dein Fest. / Hör uns ...

T: Franz Guggenberger und Team, M: Hartmut Wortmann

Lieder zum Ulrichsjubiläum

Zu den Liedern des Ulrichsjubiläums gibt es Audiodateien. Mit einer Bluetoothbox ist die Wiedergabe einfach möglich. Es kann auf diese Weise eine Andacht auch ohne Musiker gestaltet werden. Der nachfolgende QR Code führt auf die Seite des Ulrichskomitees.





Mit dem Ohr des Herzens (N. Becker)

Mit dem Ohr des Herzens

Mottolied zum Ulrichsjubiläum des Bistums Augsburg 2023/24

♩ = 86

Text und Musik: Norbert M. Becker

F/C C Dm7 Am7 F C/G C(sus4)/D F/G

Mit dem

5 F/C C F/C C F/A Am7 Dm7 F/G G

Ohr des Her - zens am Puls der Zeit. Mit dem Ohr des Her - zens zum Auf-bruch be-reit. Dich,

9 Es B C F Gm7 F/A

Hei - li - ger Ul - rich, eh - ren wir und ver - trau - en, Dass du uns be - glei - test, wenn wir

12 B C(sus4) C F F/Es B/D F/G G

Zu - kunft bau - en. Wir tra - gen im Her - zen, was du ge - sät als

15 Em7 Am7 Dm7 G(sus4) G C(sus4) *fine* C F F/G

Schwes-tern und Brü - der zu Gott im Ge - bet. _____

1. Wir
2. Wir
3. //

19 Am Am/G Am/F C/E Dm Dm/C

le - ben den Glau - ben, der uns hält und trägt, ein Ver - mächt - nis, das gren - zen - los Men
le - ben die Hoff - nung, die das Mor - gen sieht. Und wir lau - sachen und spü - ren, // wie
Dank - bar für Le - ben und fürs täg - lich Brot, tei - len wir, was wir ha - ben, lin - dern

22 Gm7 B/C C F Dm7

- sachen be - wegt. // Sei du, Gott, die Geist - kraft, die uns
du uns be - rührst. // Sei du, Gott, die Geist - kraft, die zum
Ar - mut und Not. Got - tes Lie - be weckt Kräf - te ge - gen

24 Em7 F G(sus4) Em7 F/G

stärkt // und be - lebt.
Frie - den uns führt.
Un - recht, Hass und Tod.

Mit dem



Sankt Ulrich, du begleite (G. Schwikart; R. Haas)

Sankt Ulrich, du begleite

zum Ulrichsjubiläum 2023/24 im Bistum Augsburg

Text: Georg Schwikart • Musik: Robert Haas

$\text{♩} = 65$ F C/E Dm

Sankt Ul - rich, du be - glei - te dein Volk in

Am B \flat F/A

Stadt und Land. Steh fest an uns - rer Sei - te und

1. B \flat B \flat /C 2. B \flat B \flat /C F Fine

reich uns dei - ne Hand. reich uns dei - ne Hand.

Dm Am B \flat

1. Die Er - de ist be - herrscht vom Streit. Die Kir - che selbst hat

2. In trü - ben Her - zen regt sich Neid. So vie - le tra - gen
3. Wir kämp - fen für Ge - rech - tig - keit. Wir öff - nen uns - re

C 4 B \flat F/A C 4 C

1. sich ent - zweit. Ja, wie im Fie - ber liegt die Zeit.

2. schwe - res Leid. Die Schöp - fung nach Er - lö - sung schreit.
3. Her - zen weit. Wir glau - ben an die E - wig - keit.

C Gm add2 F/A C 4 C C

Dein Bi - stum ruft ver - eint zu dir: Um

F B \flat F/A B \flat /C B \flat /C

Got - tes Hil - fe bit - ten wir.



Mit dem Ohr des Herzens (J. Geiger)

Mit dem Ohr des Herzens

Text: Engelbert Birkle (* 1965)

Musik: Jürgen Geiger (* 1976)

Cantus 

Kv Mit dem Ohr des Her - zens, wird das Hö - ren weit.

5 Cant. 

Mit dem Ohr des Her - zens spür ich Gott am Puls der Zeit!

9 Cant. 

1. Stil le Kla - gen, gros - se Fra - gen, die das Le - ben
2. Gros - sen Sor - gen: Was wird mor - gen? lausch ich auf - merk
3. Merk die Trä - nen, spür das Seh - nen, bin be - rührt von

12 Cant. 

täg - lich stellt. Sag, wo - rum sich al - les dreht.
sam und still. Weil al - lei - ne dem, der schweigt,
Freud und Leid, trag ich mit, was schwer be - drückt,

15 Cant. 

Was ist wahr und was be - steht? Kv
sich das Le - ben ehr - lich zeigt. Kv
nehm ich teil an dem, was glückt. Kv

4. Folg den Zeichen,
stelle Weichen,
tast ich mich mit Mut voran.
Suche meinen Lebensort,
wirke hier, verweile dort. Kv

6. Alle Sorgen,
herzverborgen,
alles, was nach Frieden ruft,
leg ich so in Gottes Hand.
Trau ihm, der mir zugewandt. Kv

5. In den Stunden,
an den Wunden,
fühl ich, wie das Leben ist.
Ahne staunend, Gott ist da,
was da kommt, Gott bleibt mir nah. Kv

7. Sein Mich-Kennen,
sein Mich-Nennen:
Gottes Wort, es spricht mich an,
tut mir kund, was Gott nur will:
Lebensfülle ist sein Ziel. Kv



Über das Kreuz und den heiligen Ulrich

Beschreibung des Kreuzes

Die Vorderseite des Reliquiars zeigt eine Kreuzigungsszene mit einer Darstellung von Maria (links) und Johannes (rechts). Der Gekreuzigte wird mit gestreckten Armen, stark angewinkelten Knien und mit einem langen Lendentuch dargestellt. Die Kreuzigungsgruppe mit Jesus, Maria und Johannes findet sich im Johannesevangelium:

Aus dem Evangelium nach Johannes (Joh 19,25-27)

„Bei dem Kreuz Jesu standen seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, Maria, die Frau des Klopas, und Maria von Magdala. Als Jesus die Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er liebte, sagte er zur Mutter: Frau, siehe, dein Sohn! Dann sagte er zu dem Jünger: Siehe, deine Mutter! Und von jener Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.“

Das Gehäuse des ursprünglichen Ulrichskreuzes hat auf der Vorderseite eine identische Darstellung. Das Kreuz wurde 2018 von den Goldschmieden der Firma Dochtermann in Augsburg geschaffen. Unterhalb der Kreuzigungsdarstellung befindet sich die Reliquie. Es wurde ein kleiner Partikel des Ulrichsholzes eingelassen. Dieses Holz ist ein Überrest der Holzbohlen, welche bei der Graböffnung im Jahr 1183 als Abdeckung des damaligen Ulrichsgrabes gefunden wurden.



Die Rückseite des Ulrichskreuzes enthält die Oration der Messe vom hl. Ulrich:

Gott, du bist reich an Erbarmen.

Du hast deinem Volk in einer Zeit schwerer Not

den heiligen Ulrich

als tatkräftigen Bischof geschenkt.

Seine Fürbitte helfe uns,

die Gefahren unserer Zeit

in der Kraft des Glaubens zu bestehen.

Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Nach alter Überlieferung hat der hl. Ulrich 954 bei einem Papstbesuch in Rom ein Teilchen vom Kreuze Christi bekommen, das er fortan als Brustkreuz bei sich trug. Es wurde ihm bei seinem Tode 973 mit ins Grab gegeben, 210 Jahre später bei der ersten Öffnung der Grabstätte gefunden und entnommen. Den glücklichen Ausgang der Lechfeldschlacht von 955 brachte man mit dem Gebet des Heiligen und dem Segen seines Kreuzes in Verbindung.



Aus der Vita S. Oudalrici des Priesters Gerhard: Die Pastoral-Reisen

Willkommen für das Volk und notwendig zugleich waren Bischof Ulrichs Reisen. In Erfüllung der kanonischen Amtspflicht besuchte er alle drei Jahre das ihm anvertraute Bistum, gab Weisung, predigte und spendete die Firmung. Wenn er reiste, saß er in einem zweirädrigen Wagen auf einer Bank, die an den Seitenwänden des Gefährts mit Eisenhaken eingehängt war. Bei ihm befand sich einer seiner Kapläne, der unterwegs mit ihm zusammen die Psalmen sang. Diese Art zu reisen zog er dem Reiten vor, weil er dadurch etwas von den begleitenden Leuten getrennt, nicht durch unnötiges Geschwätz am Gebet gehindert wurde.

Er ließ sich von erfahrenen älteren Geistlichen und Kaplänen seines Domstiftes begleiten, besonders um den täglichen Gottesdienst mit gebührender Würde feiern zu können. Auch weise Männer aus seiner ritterbürtigen Beamtschaft wünschte er bei sich zu haben, um dann, wenn eine kirchliche oder weltliche Angelegenheit zur Verhandlung kam, mit dem Rate dieser Männer für eine sorgfältige Behandlung und Regelung bereit zu sein. Ausgewählte Leute von seinen Leibeigenen führten das Ochsespann und beschützten ihn von vorn, von hinten, von rechts und links. Von Ort zu Ort ging auch die von ihm so geliebte Begleitung der Bedürftigen nebenher.

Wenn er an den Ort kam, wohin die Versammlung einberufen war, empfing man ihn mit dem Evangelienbuch und mit Weihwasser unter Glockengeläut und erwies ihm alle Ehre, die den Versammelten zu Gebote standen. Sogleich wurde die Messe gefeiert. Dann setzte er sich und ließ das Volk vor sich rufen. Kluge und zuverlässige Männer ließ er unter Eid befragen, was in der betreffenden Pfarrei besserungsbedürftig sei. Wenn ihm aber Übertretungen der rechten Lebensnorm zu Gehör kamen, bemühte er sich, ohne Ansehen der Person, entsprechend dem Urteil seiner beratenden Kleriker, die Verirrten auf den Weg der Rechtschaffenheit zurückzuführen, soweit er sich dazu mit Gottes Hilfe im Stande sah. So schnitt er mit dem Winzermesser des göttlichen Wortes die schlechten Reiser der Laster sorgfältig heraus, um zu verhüten, dass wie



wucherndes Unkraut die ihm anvertraute Saat Christi erstickte – allemal freilich gemäß dem Apostelwort: „Überführe, rüge, ermahne in aller Geduld und Lehrweisheit“ (2 Tim 4,2).

Kamen Dinge zur Sprache, die schwierig und für seine Beauftragten allein nicht zu bewältigen waren, mussten alle Berater dableiben. Mit ihrer Hilfe trachtete er danach, noch während seines Aufenthaltes eine mit aller Umsicht erwogene, endgültige Weisung geben zu können. Was er aber seinen Helfern am Ort zur Besserung anvertrauen konnte – ohne die Missgunst anderer zu erregen – empfahl er mit Nachdruck ihrer Amtsführung.

Ulrich, bestrebt, die Pflichten seines Amtes getreu zu erfüllen, teilte dann in der Firmung dem hierzu versammelten Volk durch heilige Salbung und Handauflegung die Gabe des Heiligen Geistes mit. War er bei Einbruch der Nacht damit noch nicht fertig, so ließ er Lampen anstecken und beeilte sich, das begonnene Werk in des Herren Namen zu Ende zu führen. Es sollte ja keines der ihm anvertrauten Schafe ob der vorenthaltenen Himmelsgabe bedrückt sein. War die Ratsversammlung oder die Spendung der Firmung zu Ende, ging Ulrich in die Herberge, um sich zu stärken. Doch nahm er die Abendmahlzeit nicht eher ein, als der mit der Armenspeisung beauftragte Kleriker die Bedürftigen bedacht hatte. Den Gebrechlichen aber, die mitgekommen waren, wies man in seiner Nähe Plätze an, und Ulrich ließ ihnen reichlich Speise vorsetzen. Ihre Unterbringung und alle weitere Betreuung ließ er von seinen Dienern sorgsam bestellen.

(Aus: Die Feier des Stundengebetes. Eigenfeiern des Bistums Augsburg.
Ludwig Auer GMBH Donauwörth, S. 36-38.)



Weitere Stationen der Reise des Ulrichskreuzes

DEKANATE / GEMEINSCHAFTEN		
Augsburg-Land	03.07.2023	23.07.2023
Abtei St. Stephan Augsburg	23.07.2023	30.07.2023
CJ Maria Ward	30.07.2023	06.08.2023
Franziskanerinnen Maria Stern	06.08.2023	13.08.2023
Barmherzige Schwestern	13.08.2023	20.08.2023
Missionsschwestern P. Claver	20.08.2023	27.08.2023
Schönstätter Marienschwestern	27.08.2023	03.09.2023
Aichach-Friedberg	03.09.2023	22.09.2023
Pfaffenhofen	22.09.2023	06.10.2023
Neuburg-Schrobenhausen	06.10.2023	20.10.2023
Donauwörth	20.10.2023	03.11.2023
Nördlingen	03.11.2023	17.11.2023
Dillingen	17.11.2023	01.12.2023
Günzburg	01.12.2023	22.12.2023
Neu-Ulm	22.12.2023	05.01.2024
Memmingen	05.01.2024	19.01.2024
Mindelheim	19.01.2024	02.02.2024
Kaufbeuren	02.02.2024	16.02.2024
Kempton	16.02.2024	01.03.2024
Lindau	01.03.2024	15.03.2024
Sonthofen	15.03.2024	29.03.2024
Marktoberdorf	29.03.2024	12.04.2024
Weilheim-Schongau	12.04.2024	26.04.2024
Benediktbeuren	26.04.2024	10.05.2024
Starnberg	10.05.2024	24.05.2024
Landsberg	24.05.2024	07.06.2024
Schwabmünchen	07.06.2024	21.06.2024
Augsburg II	21.06.2024	05.07.2024
Augsburg I	05.07.2024	14.07.2024